

Loda's Gespenst.

Ein Gesang Ossians. Aus dem Gedichte „Carrichthura“.
Deutsch von Harold.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 44.

FRANZ SCHUBERT.

Februar 1815.

Düster.

Singstimme.

Pianoforte.

Recit.

Der blei-che, kal-te Mond er-hob sich in O-sten.

Der Schlaf stieg auf die Jüng-lin-ge nie-der, ih-re blau-en Hel-me schimmern zum

Strahl; das ster-ben-de Feu-er vergeht. **Geschwind.**

Im Takte.

Der Schlaf a.ber ruh.te nicht auf dem König: er

hob sich mit . ten in sei.nen Waffen, und stieg lang . sam den Hü . gel hin.auf, die

Recit.

Flam.me des Thurm's von Sar.no zu sehn. Die Flamme war düster und

fern; der Mond ver.barg in O . sten sein ro . thes Ge . sicht;

Im Takte.

es stieg ein Windstoss vom Hü . gel her.ab, auf sei.nen Schwingen war Lo . da's Ge . spenst.

Es kam zu sei-ner Heimath, um - ringt von sei-nen Schrecken, und schüttelt' sei-nen düstern Speer.

In seinem dun-keln Ge - sicht glühn sei-ne Au - gen wie Flam-men; sei-ne Stimme

fp tremolando

gleich entferntem Donner. Fingal stieß seinen Speer in die Nacht und hob seine mächt'ge Stimme:

Ernst.

Zieh dich zu-rück, du Nachtsohn, ruf' dei-ne Win-de und fleuch! Warum er-scheinst du vor

mir mit deinen schat-tigten Waffen? Fürcht' ich dei-ne düstre Bildung, du Geist des lei-digen Loda?

cresc. tr.

p tr.

Schwach ist dein Schild, kraft - los dein Luft - bild und dein Schwert; der

Windstoss rollt sie zu - sammen, und du sel - ber bist ver - lo - ren: Fleuch von mei - nen Augen, du

Nachtsohn! ruf' dei - ne Win - de und fleuch!

Recit.
Mit hoh - ler Stim - me ver - setz - te der Geist: Willst du aus meiner Hei - math mich trei - ben?

Mässig, kraftvoll.
Vor mir beugt sich das Volk; ich dreh' die Schlacht im Fel - de der

Tapfern. Auf Völ.ker werf' ich den Blick, und sie ver.schwinden. Mein O - dem ver.brei - tet den

wachsend

Tod. Auf den Rü - cken der Win - de schreit' ich vor - an, vor mei - nem Ge -

sich - te brau - sen Or - ka - ne.

abnehmend

A - ber mein Sitz ist ü - ber den Wolken, an - ge - nehm die Ge - fil - de mei - ner Ruh!

Recit.

Be - wohn' dei - ne an - ge - nehmen Ge - fil - de, sag - te der Kö - nig, denk'

Etwas langsam.

nicht an Comhals Erzeugten. Steigen meine Schritte aus meinen Hü - geln in dei - ne fried - li - che

Eb - ne hin.auf? Be - gegn' ich dir mit ei - nem Speer, auf dei - ner Wol - ke, du

Geist des lei - di - gen Lo - da? Wa - rum run - zelst du denn dei - ne Stirn' auf - mich? Wa - rum

schüt - telst du dei - nen luf - ti - gen Speer? Du runzelst dei - ne Stirn' ver - ge - bens: nie

Recit.

floh ich vor den Mäch - ti - gen im Krieg. Und sol - len die Söh - ne des

Winds den König von Morven erschrecken? Nein, nein! er kennt die Schwäche ihrer Waffen!

Wie oben.
 Fleuch zu deinem Land, ver - setz - te die Bil - dung, fass' die Win - de und

fleuch! Ich halt' die Win - de in der Hö - le meiner Hand; ich be -

Recit.
 stimm' den Lauf des Sturms. Der Kö - nig von So - ra ist mein Sohn, er neigt sich vor dem Steine meiner

Kraft. Sein Heer um - ringt Car - ric - thu - ra, und er wird sie - gen!

Wie oben.

Fleuch zu dein-em Land, Er - zeug - ter von Com - hal, o - der spü - re meine

This system contains the first two lines of music. The vocal line is in a 3/4 time signature with a key signature of two flats. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a more active bass line in the left hand.

Geschwind.

Wuth, mei - ne flam - men - de Wuth!

This system contains the third and fourth lines of music. The tempo is marked 'Geschwind.' (Allegro). The piano accompaniment becomes more dramatic, with a forte dynamic and trills in the right hand.

Er hob sei - nen schat - tig - ten Speer in die Hö - he,

This system contains the fifth and sixth lines of music. The piano accompaniment features trills and a strong rhythmic drive.

er neig - te vor - wärts sei - ne schreck - ba - re Länge.

This system contains the seventh and eighth lines of music. The piano accompaniment continues with a strong, rhythmic accompaniment.

Fin - gal ging ihm ent - ge - gen und zück - te sein Schwert.

f tremolando

This system contains the ninth and tenth lines of music. The piano accompaniment features a tremolo effect in the right hand, marked with a forte dynamic.

Der bli - zen - de Pfad des Stahls durch - drang den dü - stern Geist.

Die Bil - dung zer - floss ge - stalt - los in

decresc. *p*

Luft, wie ei - ne Säu - le von

Rauch, wel - che der Stab des Jüng - lings be - rührt, wie er aus der ster - ben - den Schmie - de

aufsteigt. Laut schrie Lo - da's Ge - spenst, als es, in sich sel - ber ge -

rollt, auf dem Win - de sich hob. I - ni - sto - re beb - te beim

tremolando

Klang. Auf dem Ab - grund hör - ten's die Wellen; sie standen vor

Schrecken in der Mit - te ih - res Lauf's.

pp

Schnell. Die Freunde von Fingal sprangen plötz - lich empor;

ff

sie griffen ih - re gewich - tigen Speere; sie missten den König;

zor-nig fuh-ren sie auf;

all' ih-re Waf-fen er-schol-len!

Mässig langsam. $\text{♩} = 4$

Der Mond rückt' in O-sten vor-an.

Fingal kehrt' im Klang seiner Waffen zu-

rück.
Geschwind.

Gross war der Jüng - lin - ge Freu - de,

ih - re See - len ru - hig, wie das Meer nach dem Sturm.

p *f*

Ul - lin hob den Freu - den - ge - sang; die Hü - gel I - ni - sto - res froh - lock - ten.

Hoch stieg die Flam - me der Ei - che; Hel - den - ge -

Bieder.

schichten wurden er - zählt.

mf